



Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Landesbezirk
Thüringen
Fachbereich
Besondere Dienstleistungen

angelo.lucifero@verdi.de
Tel.: 0361 2117 190
mobil: 0163 2328881

corinna.hersel@verdi.de
mobil: 0174 9032892

1. August 2005

Sperrfrist: keine
PM 230

Missachtung darf nicht zugelassen werden!

Die Gewerkschaft ver.di Thüringen wendet sich im Auftrag der Tarifkommissionsmitglieder mit einem offenen Brief an die Auftraggeber des Wach- und Sicherheitsgewerbes, weil die meisten Wach- und Sicherheitsunternehmen mit den Beschäftigten unfair umgehen, akzeptable Einkommensverbesserungen verweigern, Beschäftigte mit Kündigungen bedrohen und am 11. Juli sogar ein Betriebsratsmitglied widerrechtlich fristlos entlassen haben.

Mehr als tausend BewacherInnen, aber auch Betriebsräte aus den Auftragsunternehmen, haben den Aufruf „Wir fordern die Firma Gegenbauer Sicherheitsdienste auf, die Kündigung unseres Kollegen Torsten Furgol sofort zurück zu nehmen“ unterschrieben.

Mit der Anforderung „... **Wir bitten Sie die Forderung an die Firma Gegenbauer, die Kündigung umgehend zurückzuziehen, zu unterstützen und Ihre Auftragsvergabe an Wach- und Sicherheitsunternehmen eindeutig zu überprüfen.**

Die Arbeitsmoral und -qualität der Wach- und Sicherheitsbeschäftigten wird durch derartiges menschenfeindliches Verhalten und einer peinlichen Erhöhung des Lohnes ab Januar 2005, für die Mehrheit um 8 Cent nach zwei Nulljahren, erheblich beschädigt.

Wenn Sie für einen fairen Umgang mit den ArbeitnehmerInnen, die für die Sicherheit ihres Unternehmens stehen, sind, dann bitten wir Sie, Wach- und Sicherheitsbetrieben, die sich verweigern, das Einkommen ordentlich zu verbessern und unberechtigte Kündigungen aussprechen, die Aufträge zu kündigen! ..“ wendet sich ver.di mit einem offenen Brief an die Auftraggeber.

„Wenn die Landesregierung die Demokratie und das Grundgesetz wirklich ernst nimmt, hat sie umgehend den Auftrag an die Firma Gegenbauer zu kündigen und einem Unternehmen zu übergeben, das fair mit den Beschäftigten umgeht und die KollegInnen, die für die Sicherheit des Landtages sorgen, übernimmt.

Diesen Schritt zu unternehmen sind alle Auftraggeber aufgefordert. Dies begrenzt sich jedoch nicht allein auf die Firma Gegenbauer, sondern auf alle Wach- und Sicherheitsunternehmen, die selbst einen Tarifvertrag mit Armutseinkommen missachten und spürbare Einkommensverbesserungen verweigern.“ Angelo Lucifero, Landesfachbereichsleitung Besondere Dienstleistung und Handel.

Text Ende

Mit freundlichen Grüßen
Angelo Lucifero

PRESSEINFORMATION

OFFENER BRIEF

Skandal bei Gegenbauer Sicherheitsdienste Berlin, Niederlassung Thüringen – fristlose Kündigung eines Betriebsratsmitgliedes – und beim Bundesverband deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen e.V. (BDWS)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Verweis auf die Auftraggeber hat der BDWS eine akzeptable tarifliche Einkommensverbesserung von Wach- und Sicherheitsbeschäftigten, die mit einem sehr geringen Lohn existieren müssen, verweigert und mit der christlichen Gewerkschaft GÖD einen Tarifvertrag abgeschlossen, der das Einkommen kaum spürbar anhebt und das sogar erst ab Januar 2006.

Wir haben oft erfahren müssen, dass die Beschuldigung der Auftraggeber unberechtigt ist.

Wach- und Sicherheitsbeschäftigte wurden erpresst, die sich angesichts dessen, dass die letzte Lohnerhöhung im März 2003 stattfand und die für die meisten nach zweijährigem Stillstand 20 Cent Stundenloohnerhöhung zur Folge hatte und entgegen der verbindlichen Vereinbarung, eine weitere Einkommensverbesserung im Jahr 2004 und 2005 zu bekommen - wurde vom BDWS verweigert - sich an Protestaktionen und Warnstreiks beteiligten. Vielen wurden Kündigungen angedroht.

Am Montag, dem 11.7.2005, erhielt der ver.di-Fachbereichsvorsitzende des Fachbereiches Besondere Dienstleistungen Thüringen und Betriebsratsmitglied, Herr Torsten Furgol, von der Firma Gegenbauer die fristlose Kündigung und wurde sofort seines Bewachungsobjektes, dem Thüringer Landtag, verwiesen.
Begründung für die Maßnahme: keine!

Wir bitten Sie, auch wenn Gewerkschaften und Unternehmen oft Widersprüche austragen und es zu Auseinandersetzungen kommt, mitzuhelfen, dass ein fairer Umgang mit den ArbeitnehmerInnen erzielt wird.

Das Verhalten des BDWS, der Firma Gegenbauer, aber auch der Mehrheit der anderen Wach- und Sicherheitsunternehmen, beschädigt nicht allein die Lage deren Beschäftigten, sondern auch die Lage der Auftraggeber.

Wir bitten um Unterstützung!

Die Thüringer Wach- und Sicherheitsunternehmer behindern seit Monaten die Tarifverhandlungen im Wach- und Sicherheitsbereich.

Jedes widerrechtliche Mittel wird von vielen Unternehmen angewendet, um Druck auf die Beschäftigten auszuüben und zu verhindern, dass ein Tarifvertrag abgeschlossen wird, der den Beschäftigten ein besseres Einkommen sichert.

Wie man sieht, schrecken sie auch vor der Kündigung von Betriebsratsmitgliedern nicht zu-

rück.

Die Vorwürfe an unseren Kollegen Furgol: er hätte Betriebsratsarbeit mit „gewerkschaftspolitischer Propaganda“ verwechselt, Beschäftigte im Bewachungsobjekt IKEA-Lager zu wilden Streiks aufgehetzt und aufgefordert, eine bessere Bezahlung durchzusetzen und damit dafür gesorgt, dass IKEA als Auftraggeber den Bewachungsauftrag fristlos gekündigt hätte. Störung des Betriebsfriedens und weitere Behauptungen sind die wahrheitswidrige Unterstellung im Schreiben der Geschäftsleitung.

Die Wahrheit ist:

Seit Monaten befinden sich die Thüringer Wach- und Sicherheitsbeschäftigten in Tarifauseinandersetzungen, Beschäftigte der Firma Gegenbauer waren im April an einem Warnstreik beteiligt.

Torsten Furgol ist engagiertes Tarifkommissionsmitglied. Das ist der Firma ein Dorn im Auge. Als Betriebsratsmitglied hat er die Beschäftigten im Objekt IKEA über ihre Rechte aufgeklärt, Infos verteilt und richtigerweise darauf hingewiesen, dass die Kollegen nach Logistiktarifvertrag hätten bezahlt werden müssen.

Was ist daran gesetzeswidrig? Nichts, im Gegenteil, zur Überwachung der Tarifverträge ist er nach Betriebsverfassungsgesetz verpflichtet.

Wir haben rechtliche Schritte eingeleitet.

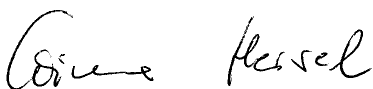
Wir bitten Sie die Forderung an die Firma Gegenbauer, die Kündigung umgehend zurückzuziehen, zu unterstützen und Ihre Auftragsvergabe an Wach- und Sicherheitsunternehmen eindeutig zu überprüfen.

Die Arbeitsmoral und -qualität der Wach- und Sicherheitsbeschäftigten wird durch derartiges menschenfeindliches Verhalten und einer peinlichen Erhöhung des Lohnes ab Januar 2005, für die Mehrheit um 8 Cent nach zwei Nulljahren, erheblich beschädigt.

Wenn Sie für einen fairen Umgang mit den ArbeitnehmerInnen, die für die Sicherheit ihres Unternehmens stehen, sind, dann bitten wir Sie, Wach- und Sicherheitsbetrieben, die sich verweigern, das Einkommen ordentlich zu verbessern und unberechtigte Kündigungen aussprechen, die Aufträge zu kündigen!

In der Hoffnung auf zahlreiche schnelle Antworten und Unterstützung verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen



Corinna Hersel



Angelo Lucifero

Fachbereichsleitung
im Auftrag der ver.di Tarifkommission Wach- und Sicherheitsgewerbe
und des Fachbereichsvorstandes